



TRIMET Aluminium SE

Aluminium ist unsere Leidenschaft

trimet

TRIMET Produktionsstandorte und Handelsbüros

Aluminium macht das Leben leichter



ESSEN



HAMBURG



VOERDE



SAINT-JEAN-DE-MAURIENNE



GELSENKIRCHEN



HARZGERODE



CASTELSARRASIN

HANDELSBÜROS IN

BERLIN | ESSEN

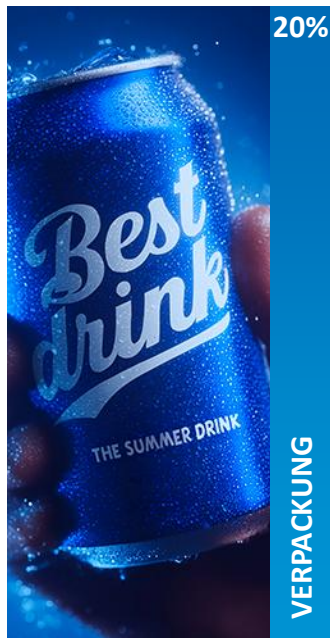
Rohstoff **Aluminium** in sämtlichen Formaten

TRIMET sichert mit kurz- und langfristige Preis- und Versorgungsmodelle den Bedarf an Aluminium



Branchenverteilung

TRIMET Aluminium macht Autos sparsamer, Verpackungen umweltfreundlicher, Bauwerke moderner und Maschinen effizienter



TRIMET trägt zur **Netzstabilität** bei

Große industrielle Lasten können in bestimmten Fällen zur Stabilisierung des Stromsystems beitragen

Primärregelleistung (PRL oder FCR)

Intraday-Handel

Sekundärregelleistung (SRL oder aFRR)

Abschaltbarkeit (FSV Seal)

Industrieanlagen sind auf **hohe Kapazitätsauslastung und maximaler Prozesseffizienz** ausgelegt.

ABER

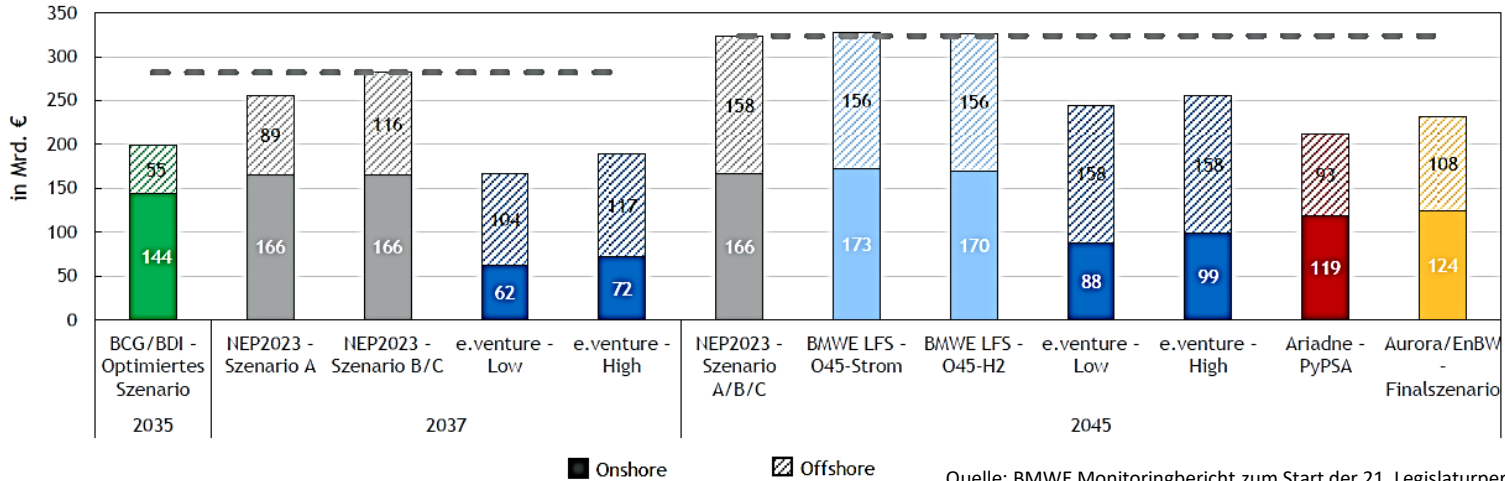
Flexibilität verursacht reale Kosten und muss daher zusätzlich wirtschaftlich angereizt werden.

Stromnetze und Stromerzeugung erfüllen keinen Selbstzweck.
Ihr Zweck ist es auch, industrielle Wertschöpfung zu ermöglichen.

WICHTIG: Vermeidung von System Cost Leakage

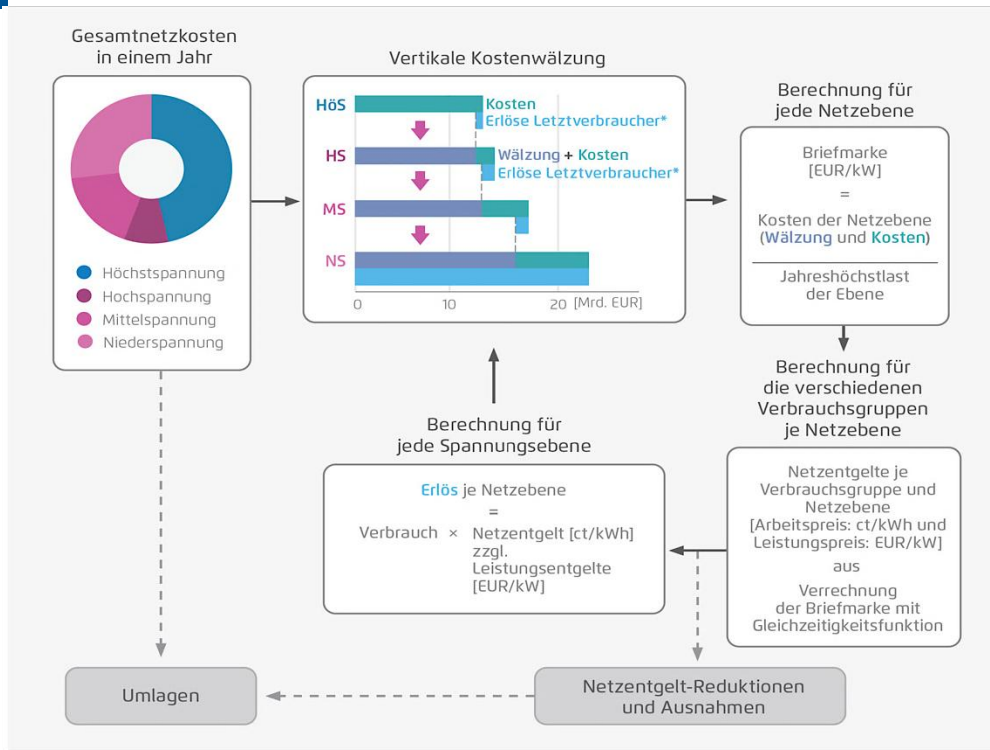
Steigende Systemkosten als Gefahr für die Industrie

Investitionen in das Netz - Prognosen



Mit steigenden Netzkosten wird die Verteilung zwischen den Netzebenen zur industriepolitischen Kernfrage.

Netzkosten Wälzung – Status Quo



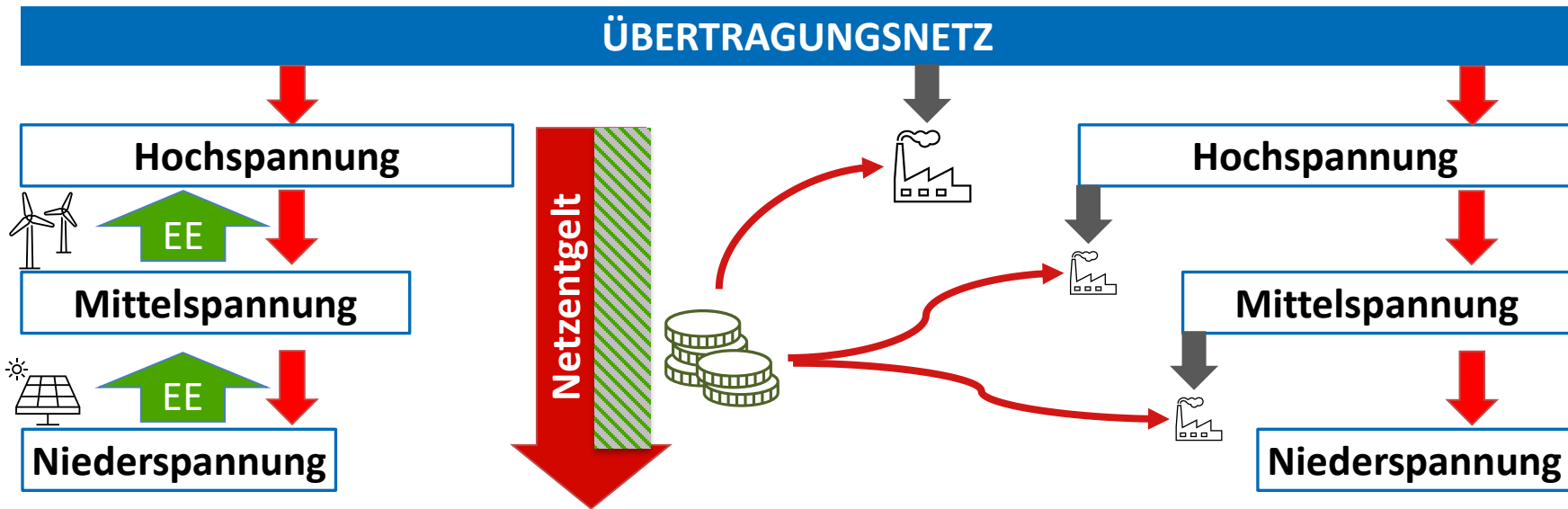
Heute werden Netzkosten **top-down** über die Netzebenen verteilt.

Die Verteilung orientiert sich im Wesentlichen an **Entnahmen** und **Netto-Stromflüssen** je Ebene.

Einzelne **Kostenbestandteile** sind bereits **über Umlagemechanismen** (Offshore Netz, §19 StromNEV) aus der klassischen Wälzung **herausgelöst**.


Quelle: Agora Energiewende (2025): Stromnetzentgelte – gut und günstig. Ausbaukosten reduzieren und Entgeltsystem zukunftssicher aufstellen

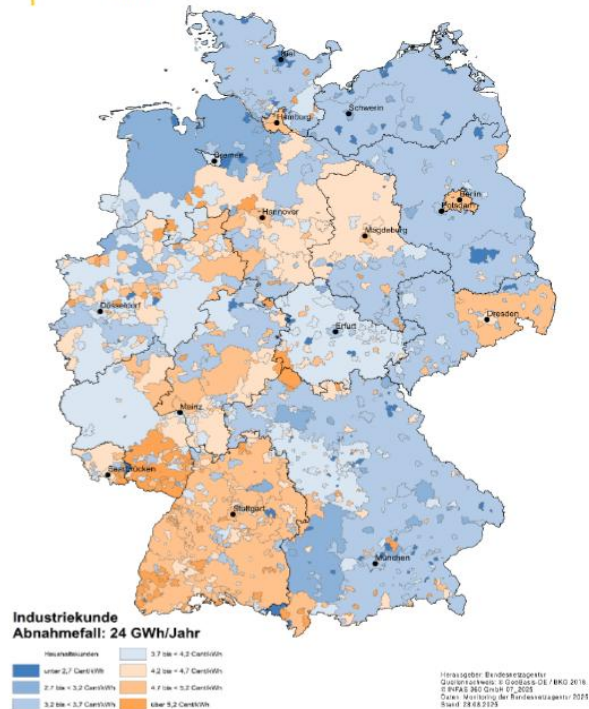
Wo der Status quo an Grenzen stößt: **Rückspeisung**



Rückspeisung verschiebt die Verteilung der Netzkosten zulasten höherer Ebenen und verbrauchsstärkerer Netzgebiete und belastet damit die Industrie.

Wo der Status quo an Grenzen stößt: Standortfrage

 Strom: Verteilung der Netzentgelte für Industriekunden in Deutschland 2025













Industrieanlagen sind **nicht räumlich flexibel.**

Regionale Netzentgeltunterschiede entfalten für bestehende Standorte **keine Lenkungswirkung.**

Zu hohe Netzentgelte führen nicht zu Anpassung, sondern zu **System Cost Leakage.**

Quelle: Monitoring Bericht 2025 BNetzA

Warum nicht **bidirektionale/kapazitätsbasierte** Wälzung

	Bidirektionale Kostenwälzung	Kapazitätsbasierte Kostenwälzung
Grundidee	Rückspeisungen werden in der Wälzung nach oben berücksichtigt 	Kostenwälzung orientiert sich an bestellter bzw. technischer Kapazität 
Kostenrisiko für Industrie	Gefahr der Kostenkumulation in Hochspannung in EE-starken Gebieten 	Risiko überproportionaler Belastung von Verbrauchern in rückspeisegeprägten Regionen 
Komplexität / Umsetzbarkeit	Sehr komplex, datenintensiv, regulatorisch schwer vermittelbar 	Definitiv anspruchsvoll, objektive Maßstäbe und saubere Kapazitätsabgrenzung nötig 
Planbarkeit für Industrie	Gering, da Kostenwirkung stark von regionalen Flüssen abhängt 	Begrenzt, da Kapazitätsdefinition und Netzdimensionierung entscheidend werden 
Fazit	nicht geeignet 	sehr eingeschränkt geeignet 

Wälzung nach **netzbezogenem Letztverbrauch**

- ✓ Verringert die Bedeutung der geografischen Lage des Industriestandorts
 - ✓ Reduziert das Risiko einer Kostenkumulation in höheren Netzebenen
 - ✓ Planbarer als andere Modelle, wenn Verteilungsschlüssel mehrjährig fixiert oder geglättet werden
-
- ? Klärungsbedarf bei Abgrenzung und Datengrundlage, insbesondere bei nachgelagerten Industrienetzen
 - ? Erfordert Wirkungsanalysen, Übergangsregeln und Härtefallmechanismen zur Vermeidung von System Cost Leakage

Umspannebenen: Vereinfachung nur mit Bestandsschutz

Die Verringerung von Fehlanreizen ist grundsätzlich nachvollziehbar.

Für Bestandskunden besteht aber das Risiko neuer Belastungssprünge, wenn heutige Umspannebenen der nachgelagerten Ebene zugeordnet werden.

Besonders kritisch ist dies für stromintensive Bestandsstandorte mit eigenen Anschlussinvestitionen und ohne reale Ausweichmöglichkeit auf einen anderen Netzanschlusspunkt.

Eine Reform sollte daher nicht im ersten Schritt erfolgen, sondern erst nach vertiefter Prüfung, mit Übergangsregeln und Bestandsschutz.

Unsere Leitplanken – Reform der Netzentgelte

Keine strukturelle Mehrbelastung der energieintensiven Industrie

Wettbewerbsfähigkeit, Investitionsfähigkeit und Elektrifizierung sichern

Keine implizite Flexibilitätsverpflichtung über Netzentgelte

Reform nur auf Basis belastbarer Wirkungsanalysen des Gesamtsystems

Übergangsregeln, Härtefälle und Netzentgelt-Cap für Industrie prüfen

Einfachheit, Transparenz und Umsetzbarkeit vor zusätzlicher Systemkomplexität





TRIMET – **Aluminium** macht
viele leichter

trimet